

# Saale-Beitung.

**Anzeigen**  
Werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unten durchgehenden und allen Annoncen-Expeditoren angemessen. (Klammern die Seite 75 Pfg.)  
Ercheint wöchentlich fünfmal, Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.  
(Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

**Bezugspreis**  
In Halle vierteljährlich 2,50 Mk., bei einmonatiger Zustellung 2,75 Mk., durch die Post 3,25 Mk., nachst. Zahlungen gebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.  
Im ausländischen Zeitungs-Verzeichnisse unter Nr. 5553 eingetragen.  
Für die Redaktion verantwortlich: Max Scharre in Halle.  
Erscheinenszeiten von 10<sup>h</sup>, bis 12<sup>h</sup>, Uhr.  
(Hauptredaktion: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 176.)

Schundbrechiger Jahrgang.

Nr. 436.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 17. September

1902.

## Die Handelsbilanz.

In dem Kampfe der Agrarier gegen die Handelsverträge spielt eine große Rolle das Argument von der passiven Handelsbilanz. Die Agrarier behaupten, daß die Handelsverträge des Grafen Caprivi Deutschland um viele Millionen geschädigt haben, und sie fänden das aus der Handelsbilanz zu beweisen. Im Jahre 1880 war der Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr 86 Millionen, im Jahre 1890 der Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr 1290 Millionen. Diese passive Handelsbilanz luden die Agrarier als ein Zeichen wirtschaftlichen Niederganges und als Beweis der ungünstigen Wirkungen der Handelsverträge zu deuten. Demgegenüber ist einfach auf die Tatsache zu verweisen, daß ein so reiches Land wie England regelmäßig eine passive Handelsbilanz hat, aber der Wohlstand des Landes dauernd steigt, daß umgekehrt eine Reihe der armen Länder regelmäßig eine aktive Handelsbilanz aufweisen. Gerade unter der Herrschaft der Handelsverträge ist Deutschlands Ausfuhr stärker als je zuvor geworden. Sie war von 1880 bis 1892 nur um 20, von da bis 1900 um weitere 1600 Millionen gestiegen. Seit dem Abschluß der Handelsverträge hat sich der Wohlstand des Landes vermehrt und haben die Löhne, die in Industrie und Gewerbe gezahlt werden, eine erhebliche Verbesserung erfahren.

Der Begriff der Handelsbilanz hat eine lange Geschichte. Es sind zahlreiche Theorien darüber entworfen, angefochten und auch hauptsächlich umgeworfen worden. Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ist fast zwischen Handelsbilanz und Zahlungsbilanz zu unterscheiden. Es darf nicht übersehen werden, daß die Waareneinfuhr und Ausfuhr in der wirtschaftlichen Bilanz der Völker nur einen Posten und zwar einen sehr unbedeutenden darstellt. Die Zahlen der Handelsbilanz eines Landes steht keine Zahlungsbilanz gegenüber. Diese enthält sämtliche Posten, die in dem Wirtschaftskreislauf mit einem oder mit allen anderen Ländern entstehen. Zwar sind wir noch weit davon entfernt, auch nur theoretisch alle diese Posten fassen und in Zahlen bringen zu können; aber schon das, was uns in dieser Beziehung möglich ist, giebt uns volle Veranschaulichung über die Milliarden und mehr, die wir jährlich für die Waareneinfuhr an das Ausland zu zahlen haben.

An natürlichen Reichtümern steht Deutschland ja hinter manchem anderen Lande zurück. Aber Deutschlands Bevölkerung zeichnet sich in ihrer Mehrzahl durch Fleiß und Intelligenz aus, und sie hat sich allmählich eine ganz respektable Kapitalkraft erworben. Diese Kapitalien haben wir im Auslande gewinnbringend angelegt und man darf sie auf 7½ Milliarden Mark schätzen. Auch in fremden Effekten sind die Ersparnisse Deutschlands angelegt. Hier geben die Schätzungen bis zu 12 Milliarden Mark. Wir besitzen ferner verschiedene Industrien, die direkt oder annähernd ein Monopol in der Welt haben; es sei nur an die chemische, die Kautschuk- und die Elektrizitätsindustrie erinnert. Weiter haben wir eine mächtige Handelsflotte, die für viele andere Völker, u. a. auch für die Folgen Japans, die Frachtpredicanten leistet. Auf 200 bis 300 Millionen Mark sind die Frachtkosten berechnet worden, die Deutschland jährlich aus seiner Handelsflotte zieht. All das sind Mitposten, die unsere Zahlungsbilanz günstig beeinflussen. Zu bemerken ist auch, daß unser Umwort zum großen Teile aus Holz- und Strohstoffen besteht, die bei uns verarbeitet und als Fertigfabrikate zu höheren Preisen nach dem Auslande wieder verkauft werden.

Ein gewichtiger Faktor für die Verbesserung unserer Zahlungsbilanz liegt darin, daß wir uns von den fremden Vermittlerdiensten frei gemacht haben. Welche Summen sind früher zum Beispiel an England geflossen dafür, daß englische Schiffe und Banken unseren Verkehr mit den überseeischen Ländern besorgten! Jetzt verdienen wir uns dieses Geld selbst und noch mehr dazu. In Beziehung auf die Rabel haben wir begonnen, uns ebenfalls frei zu machen, ein Fortschritt, der auch einen Gewinn für unsere Zahlungsbilanz bedeutet. Und welche Summen erhalten wir uns dadurch, daß wir gelernt haben, unsere Schiffe selbst zu bauen! Eine gewisse Rolle in der Zahlungsbilanz spielt ferner der Fremdenverkehr. Obwohl Deutschland in steigendem Maße das Reiseziel der Ausländer ist, werden wir in dieser Hinsicht doch von anderen Ländern übertroffen. Was die Schweiz aus dem Fremdenverkehr einnimmt, wird auf jährlich 130 Millionen Francs berechnet; bei Italien wird diese Einnahme auf 300 Millionen Lire geschätzt.

Eine passive Handelsbilanz von hohem Betrage haben die Vereinigten Staaten. Der Ausgleich aber erfolgt hier durch die Summen, die sie nach Europa senden für angekaufte Effekten, Schiffe, für Rückzahlung von Darlehen, für den Touristenverkehr in Paris, der Schweiz u. s. ferner die Summen, die mit der Verberatung amerikanischer Millionen- und Milliardendotation nach Europa gehen. So erklärt es sich, daß die Vereinigten Staaten bei einer passiven Handelsbilanz von ca. 600 Mill. Doll. in 1901 nur 3 Mill. Dollars Geld netto über den Ocean verschifften.

Gegenüber den Thatsachen hält die agrarische Theorie an der ungünstigen Handelsbilanz nicht fest. Es heißt fest, daß wir auch jetzt, obwohl das Geschäftleben ziemlich darniederliegt, ein Plus in der Zahlungsbilanz aufzuweisen haben.

## Deutsches Reich.

### Gesetz- und Personalnachrichten.

\* Prinz Georg von Sachsen wird benannt auch dem Prinzenregenten Leopold von Bayern einen offiziellen Antikrisisbesuch abzugeben, und zwar wird der Besuch des Königs am Münchener Hofe unmittelbar nach der Rückkehr des Prinzregenten von den Gebirgsjägern in Oberbayern erwartet. Die Mutter des Königs von Sachsen war bekanntlich eine geborene bayerische Prinzessin, nämlich die Tochter Max Josephs, des ersten Königs von Bayern.

\* Generalgouverneur Vudde ist in Eisen a. d. R. eingetroffen. Er wird der Rhein-Westf. Ztg. zufolge, bis zum 25. d. M. zwecks Information die westlichen Bezirke bereisen.

\* Nur Nachfolge des Herrn v. Bodevitz auf dem bayerischen Generalinspektionsamt in Wien ist der bayerische Generalleutnant v. Zucher v. Simmelshof bestimmt worden.

### Konservative Gütermänner.

Sowohl die „Kreuzzeitung“ wie die „Konservative Korrespondenz“ haben bekanntlich den Umsturz-Artikel des sächsischen „Vaterland“ kräftig von sich abgelehnt. In dem Bestreben, auch die sächsischen Konservativen gänzlich rein zu waschen, so daß auch kein einziges dunkles Flecken an ihnen haften bleibt, wirft aber die „Konservative Korrespondenz“, vielleicht gegen ihre Absicht, die Frage nach dem eigentlichen Uebel durch folgende merkwürdige Auslassung auf. Sie schreibt:

„Von maßgebender Stelle der konservativen Partei im Königreich Sachsen erfahren wir, daß der von uns zurückgewiesene Artikel des „Vaterland“ als bloße Privatäußerung einer der Stellung des konservativen Landesvereins nicht angehörenden Person und daß dessen Aufnahme nur der Redaktion zur Last zu legen ist. Der konservativen Landesverein steht auf genau demselben Boden, der in der „Konservative Korrespondenz“ als der allgemeine konservative Standpunkt gekennzeichnet ist. Die Aufnahme des Artikels würde in möglichem Maße gesehen sein, wenn nicht gerade zufällig die leitenden Verhältnisse der „Kreuzzeitung“ und der „Konservative Korrespondenz“ befunden hätten. Derselben sind durch den Artikel ebenso übermäßig und unangenehm berührt worden wie alle übrigen konservativen.“

Der Verfasser dieses Artikels gehört der Leitung des konservativen Landesvereins nicht an, ist also außerhalb desselben zu suchen, vielleicht gar nicht in Sachsen, sondern sonst irgendwo, möglicherweise in Berlin? Jedenfalls muß der Verfasser, der die gesamte konservative Partei durch seinen Wut- und Brand-Artikel in die größte Verlegenheit führte, äußerst genau mit den sächsischen Parteiverhältnissen vertraut gewesen sein, sonst könnte er nicht für ihn ein günstiges Augenbild benutzt haben, in dem sich gerade zufällig die leitenden Persönlichkeiten des Landesvereins in den Herzen befanden“, um dem unglücklichsten „Vaterland“ ein Rückstich in besten Stellen zu legen. Nun paßt alles auf die Redaktion als Sündenbock ein, die doch maßgebend für konservative Organ für den revolutionären Artikel nicht zur Verfügung gestellt hätte, wenn hier nicht von einer autoritativen Persönlichkeiten, nach letztere auch nicht den leitenden konservativen Sachsen angehören, zugegangen wäre. Die gegen die Redaktion des „Vaterland“ fundgebene Entrüstung der konservativen Organe richtet sich also nur gegen eine vorübergehende Person. Welt wichtiger würde die Namhaftmachung und des Verfassers sein, der nach den Andeutungen der „Konservative Korrespondenz“ bekannt zu sein scheint. Das Befremdliche bei dem konservativen Sturm gegen das „Vaterland“ aber ist die Erwähnung, daß kein konservatives Blatt seine Stimme zu erheben wagt gegen die „Deutsche Tageszeitung“, welche am Sonntag vor acht Tagen den Droßartikel des sächsischen Organs nicht nur in extenso abdruckte, sondern ihn zum Gegenstand einer zukünftigen in der Weisung machte. Gegen die jetzt von allen verlassen Redaktion des „Vaterland“ zeigen sich die konservativen äußerst tapfer, gegen die „Tageszeitung“ wagen sie kein Wort des Tadels zu erheben!

### Politisches.

\* Die Kulturaufgaben werden nicht, so sagt man wenigstens in Preußen in der Theorie. In der Praxis klingt das viel anders, wie wieder einmal die Geschichte des preussischen Schuldotakonsystems beweist. Man wollte jetzt am Ende der Vorarbeiten sein, und wieder kommt das Gesetz nicht, weil man, wie in den „saub. Nachr.“ anzusehen ein bekannter freikonservativer Parlamentarier vertritt, einen Zusammenhang zwischen dem Centrum und konservativen einerseits und Freikonservativen und Nationalliberalen andererseits vermeiden will, der den Politstark gefährden könnte, denn alle Aktionen, welche Hindernisse dafür bilden könnten, „müssen vermieden werden“. Die „saub. Nachr.“ nennen das „durchaus zweckmäßig“, wir legen darin nur eine neue Behauptung dafür, daß die neueste Welle der Politstark das Fundament eines auf sehr unsicheren und unsoliden Füßen stehenden Aufwandes ist. Eines guten und ehrlichen Sache kann auch ein eventuelles Zusammenstoß in der Schulpolitik nicht schaden. Aber, wie gelangt es jetzt das sächsische Ministerium. Andererseits sieht man bei dem ganzen Handel, daß die Geschichte des Reichstages im preussischen Abgeordnetenhaus mit einer Veranschaulichung der Kulturaufgaben besetzt werden müssen. Das ist das zweifelhafte Vorrecht des preussischen Staates und seiner „Unterthanen“.

\* Eine Berliner Zuschrift der „Süddeutschen Reichspost“ stellt fest, daß mit Wissen und Willen des Kaisers der Erzbischof von Osnabrück in Polen dem Empfang auf dem Bahnhofs fernblieb, das für die Begegnung auf beidenseitigen Wunsch die Form einer Privataudienz des Erzbischofs gewählt wurde und es über die vorgegangene Vereinbarung hinausging, wenn Erzbischof von Stabroff zur angenehmen Ueberrückung des Kaisers den Herrscher auch im Generalcommando begrüßte.

\* Die letzte Düsseldorfener Verammlung des Bundes der Landwirthe, über die wir schon früher berichteten, war zum Theil auf einen Tag gestimmt, der viel Wichtigkeit mit dem in der gebräuchlichen Sitzung des Münchener sozialdemokratischen Parteitag angehängen hat. Der Kommissar des sächsischen Bauernvereins, Dr. Stephinger, hatte auf der Verammlung die Förderung ausgesprochen, daß der Bund der Landwirthe von der Reformprovinz fern bleibe. Was nun geschah, solltber recht anschaulich die „Säch. Volksztg.“ wie folgt:

Kammer erhob sich ein obenbetäubender Lärm, stürmische Thore und Schlußrufe ertönten. Herr Dr. Stephinger verweichte weiter zu sprechen, wurde aber niedergedrückt. Der Vorsitzende, Herr Limbourg, war nicht nur die aufgeregten Gemüther nicht zu beschwichtigen verdrachte, sondern noch Del ins Feuer war. Seine Stimme überduldete sich, als er freudig gegen die Ausführungen von Dr. Stephinger protestierte in einer Eigenschaft als Vorstandsmittglied des sächsischen Bauernvereins und sich dann in heftigen persönlichen Angriffe auf den unangenehmen Redner erhob. Letzterer ließ nicht kompetent, namens des sächsischen Bauernvereins zu sprechen, er sei erst kurze Zeit im Rheinland usw. Nachdem in dieser Weise der Vorhänge es unternommen hatte, die von den Wählern gegebene Mahnung zur Einigkeit zu illustrieren, hielt Herr Limbourg es für gerathen, den Schluß der Verammlung herbeizuführen. Der Vorhänge des sächsischen Bauernvereins, daß er verzoß, die schon vor der Verammlung fertiggestellte Resolution zur Abstimmung zu bringen. Nach Schluß der Verammlung, als bereits viele den Saal verlassen hatten, holte man das nach, und Herr Limbourg stellte die „ einstimmige“ Annahme fest.

Ein weiteres Zeugnis über den Verlauf dieser „Diskussion“ giebt die „Säch. Ztg.“:

Es erhielt noch das Wort Dr. Stephinger, Kommissar des sächsischen Bauernvereins, der gegenüber den Ausführungen des Abgeordneten Zimmermann die Bauernvereine in Schutz nehmen wollte. Damit kam er aber bei den Wählern, die eben drei Stunden Parität gepredigt hatten, schon an. Sie brüllten so lange Schluß! bis Dr. Stephinger wieder beschwän. Der Vorhänge Herr Limbourg protestierte freudig dagegen, daß der Niedergrüßte das Recht habe, im Namen der Wählenden des sächsischen Bauernvereins und überhaupt über landwirthschaftliche Dinge zu sprechen. Der Herr leit Beamter und beide weder Hr. und Salm. Da fiel Herrn Limbourg ein, welchen Dapfus er gemacht hatte; denn Dr. Dietrich hat ja ebenfalls Beamter und ebenso wie Dr. Dertel ein Mann ohne Hr. und Salm. Herr Limbourg sagte seinen Protest hinzu. Dr. Dertel ließ zwar auch ohne Hr. und Salm, aber er verteidigte die Interessen des Bundes. Dr. Dertel hatte ja schon in seiner Rede gesagt: Ja, Bauer, das ist etwas anderes. Auch der Generalsekretär des westfälischen Bauernvereins, der ebenfalls gegen den Abgeordneten Zimmermann sprechen wollte, konnte nicht mehr zu dem Wort kommen. Herr Limbourg verließ noch unter großem Lärm die schon fertiggestellte Resolution und erklärte sie für angenommen.

Im dem Bericht der „Deutschen Tageszeitung“ dagegen steht über dieses Finale geschrieben: „Als letzter Redner trat Dr. Stephinger, Sekretär des sächsischen Bauernvereins“, auf, um sich gegen die Zimmermann'schen Ausführungen zu wenden. Er wurde aber von dem Vorsitzenden Herrn Limbourg in trefflicher Weise unter dem tosenden Beifall der Verammlung unterbrochen.“ Wenn die „Deutsche Tagesztg.“ in „objektiver“ Berichterstattung eine solche Aufführung der Agrarier als eine „trefflich gelungene Widerlegung“ des Gegners bezeichnet, so stellt sie damit den parlamentarischen Gepflogenheiten des Bundes ein Zeugnis aus, wie es seine schärfsten Gegner nicht unangenehm abgeben konnten.

\* Wie mitgeteilt, fordert der nächste preussische Etat einen Fonds von 12 Millionen, aus dem Beamte und Lehrer der Diktatur in Darlehen und Prämien für eigene Wohnungen erhalten sollen. Die Beamten sollen sich, wie hierzu weiter gemeldet wird, zu Genossenschaften zusammenschließen, die den Bau ausführen, Eigentümer des Hauses soll jedoch der einzelne Beamte selbst sein. Es sind vorzugsweise nur kleinere Städte in Betracht kommen. Der Beamte, der ein solcher Hausbesitzer werden will, erhält bis zu 3000 Mark als Prämie, also als Gehalt, und im übrigen das nötige Baugeld, das er dem Staate mit 3 Proz. zu verzinsen hat. Thatsächlich aber beträgt die Verzinsung nur 2 Proz., denn 1 Proz. dient zur Amortisation des geliehenen Kapitals. Die Beamten mittlerer und größerer Städte dagegen dürfen anstellen auf die Prämie nicht rechnen, sondern nur auf das Darlehen.

### Wirtschaftliches.

\* Folgenden Fall von englischer Sache mögen sich unsere Kaufleute und Subskribenten ad notam nehmen. In Hagen W. war der Ehrengeliebter Getreidehändler & Kanne eine Lieferung von 80,000 Kilogramm schmelzbarem Eisenpulver nach Modellen im Werthe von ca. 50,000 Mk. teils eines großen Werkes in Birmingham an ausgelastet worden. Die Firma lande Qualitätsproben ein, die als sehr gut befunden wurden, auch wurden die verlangten Proben als vollständig konformitätsfähig anerkannt. Die Firma, die nun tagtäglich die Lieferverträge der Lieferung erwartete, erhielt darauf ein Schreiben ihres Vertreters in Birmingham, daß der Direktor trotzdem die Lieferung der Hagenen Firma nicht übertragen wolle, mit der Begründung, daß die deutschen Zeitungen in letzter Zeit so gefällig gegen England vorgingen. Die Firma war selbstverständlich genug, dem englischen Herrn Direktor zu bitten, sich einmal die englischen Blätter auf die Unbilligkeit des Tones gegen Deutschland anzusehen. Wie man in den Wald hineinruft, so hallt es heraus.

\* Zu dem Wege der statistischen Erhebung, wie ihn Bayern in der Fleiß- und Oberfrage bestritten hat, hat man sich in Preußen, wo die Oberpräsidenten zu einer „eingehenden Berichterstattung“ aufgefordert worden sind, nicht entschließen können. Diese Berichte werden sich aber nachherungen auf mehr oder minder subjektiven Auffassungen und Voraussetzungen aufbauen.

Wen werden die Gross-Oberpräsidenten fragen? Jedenfalls die Kandidatenkommission, die eine Domäne des Gross-...  
\* Der Wangel an Weib, durch den die gegenwärtige Fleischer...  
\* Als ein schlüssiger Beweis dafür, daß die Grenzsperr...

Gewervereine sind den konterbaiten Arbeitgebern beunruhigt...  
\* Wie in der am 14. d. M. abgehaltenen Sitzung des...  
\* Wie aus Guxhoben gemeldet wird, werden die Flotten...

**Niederlande.**  
Die „Prest. Sta.“ meldet aus Wässel: Dr. Debus ist...  
\* Nach einer Mitteilung des „Standard“ erklärte Chamberlain...

**Türkei.**  
Zur neuerdings wieder angeknüpften Frage der Durchlassung...  
\* Infolge der Ebbe in der türkischen Staatskasse wurde...

**See und Flotte.**  
\* Bei dem Kaiserfahrgang des 3. und 5. Armeeoberst war...  
\* Die wiederholt vorgenommenen Massenerkrankungen...

**Universitätswesen und Hochschulverwaltung.**  
\* Geheimrat Professor Dr. Finckler von der...  
\* Prof. Dr. Windelband, der berühmte Philosoph der...

**See und Flotte.**  
\* Die wiederholt vorgenommenen Massenerkrankungen...  
\* Der auf der West- des Bremer Ballon in Begleitung für...

**Wissenschaftl. Kunst. Vorträge.**  
\* Das Ministerium der geistlichen, Unterrichts-...  
\* Einem internationalen Wettbewerb schreibt der...

...  
\* Als ein schlüssiger Beweis dafür, daß die Grenzsperr...

...  
\* Über ultramontane Paritätshilfsmengen löst sich...

**Siehe und Ehre.**  
\* Über ultramontane Paritätshilfsmengen löst sich...

**Verwaltung und Rechtspflege.**  
\* Über die Zulassung von Assistenten und Post...

**Parteienwissen.**  
\* Der in München vermessene sozialdemokratische...

**Soziale.**  
\* Über eine neue Probe konterbaiter Arbeiter...

**Frankreich.**  
\* Dem Marineminister Pelletan scheint bei seiner...



# Gestreifte Blusensammete carrirte Blusensammete

empfiehlt  
in  
größerer  
Auswahl

**Seidenhaus**  
**Georg Schwarzenberger**  
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 88.

**Künstl. Zähne,**  
Gebisse und Kronen  
mit Garantie. Zeitl. abh. gefast.  
**Franz Thal,**  
Zahnarzt.  
Leipz. Str. 8. I. Leipz. Str. 8. I.

Wollarbeiten, Modernisieren alter  
Wollmöbel, sowie Tapezieren etc.  
**H. L. Fischer,** Tapezier u. Decorat.  
Kleine Steinstraße 10. I.

**Für Damen!**  
Die Auswahl von Böden u. Drechern  
in all. Dinst. Zeit. Sehr ausgezeichn-  
ten Sorten werden alle Böden u. Drecher  
bald aufgearbeitet u. von Gereste  
vorm. Compier, Fiedel u. a. Markt.  
In Dresden Friedr. 8. u. in Weiden 11/12.

**Brodhaus' Verfiln,**  
neue Auflagen, sowie alle anderen  
Werke werden von auswärtiger Buch-  
handlung sofort genau benannte Zeit-  
schriften geliefert.  
Bestellungen belieben Adressen zu  
senden an  
**Ludwig Falk,** Verlags-  
Verwaltungsträger 24.

**Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt**  
zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen**, sowie für alle Klassen  
höch. Lehranstalten (Sexta bis Prima incl. Abiturium) von  
**Dr. Herm. Krause** in Halle a. S.,  
Hornstraße 11.  
Pension. — Programm. — Schulanfang 20. Oktober.

**Seydlitz'sche höhere Mädchenschule.**  
**Wissenschaftliche Kurse für junge Damen**  
in Litteratur und Kunstgeschichte finden auch in diesem Winter statt. An-  
meldungen nehme ich täglich 11-12 Uhr entgegen.  
**Emma Seydlitz,** Schulvorsteherin.

**Klavier-Unterricht** ertheilt  
**Margarete Bierwagen,**  
Salle n. Z., Steinstraße 3. 1. et.  
privat. Schülerin des Herrn  
Prof. Franz Kullak, Berlin.

**G. Assmann,**  
Herrengarderoben-Handlung, Markt 15 u. 16,  
neben der Dirschopfsche.  
empfiehlt fein arabisches Lager in modernsten  
**Strassen-Anzügen, Gesellschafts-  
Anzügen, Joppen, Havelocks,  
Paletots u. s. w.**  
zu wie bekannt mäßigsten Preisen.  
Tägliches Eingangs modernster Stoffe, es werden Be-  
stellungen nach Maß unter zeitiger Lieferung mit Gar-  
antie für tadellosten Sitz zu billigen Preisen auszuführen.

**Neue Auer-Glühkörper**  
von sehr hoher, kaum abnehmender Leuchtkraft und hervorragender  
Dauerhaftigkeit für alle Brennstoffarten empfohlen.  
Frankenstraße 7. **F. A. Richter,**  
Hl. Ulrichstr. 18a. Spezialgeschäft für Gas- und Wasseranlagen.

Als vorzügliches Baumaterial empfehlen wir  
**pulverisirten Cementkalk.**  
Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise.  
**U. Roth's Dampfziegelei und Cementfabrik,**  
Cönnern a. S. Fernsprecher 13.

**Erfurter Blumenkohl.**  
Erhalte zum Donnerstagmarkt wieder 100 Körbe schönsten Blumen-  
kohl und verkaufe ich ihn heute von 10 Uhr ab.  
**Ernst Hoffmann, Erfurt,** Stand am Markt, gegenüber von  
Richard Alze.

Zum bevorstehenden Gislener  
Wiesen-Markt haben wir vom  
21. d. Mts. ab eine Auswahl  
von 50 Stück 2-jährige Belgische  
und 2-jährige Hannoverische Fol-  
len, prima Belgische und Dänische  
Pferde, im „Hotel zum Löwen“ zum Verkauf.  
**A. Schwab Söhne,**  
Nordhausen.

Ein großer Transport  
**hochtragender Stübe u. Kalben**  
steht preiswerth bei uns zum Verkauf.  
**Gebr. Friedmann, Marienstr. 24.**

**Julius Becker, Bankgeschäft,**  
empfiehlt seine Dienste für alle Zweige des Bankgeschäftes:  
**An- und Verkauf von Werthpapieren,**  
Annahme von Geldeinlagen zur Verzinsung auf Depositenbücher, Gheilverkehr,  
Verwaltung und Aufbewahrung von Werthpapieren. Beleihung von  
Werthpapieren, Vermietung einzelner Häuser in der diebes- und  
feuersicherer Stadtthamer.  
**Julius Becker, Bankgeschäft, Martinsberg 9,**  
Fornspracher 453.

**Technikum Altenburg S.-A.**  
für Maschinenbau, Elektrotechnik und Chemie.  
**Regierungs-Commissar.**  
Lehrwerkstätte. Programm frei.  
Beginn des Wintersemesters am 27. Oktober. — Beginn des monatlichen Vorbereitungscourssus  
für die in das erste Semester eintretenden Besucher am 29. September.

**Fröbel'scher Kindergarten, Steinweg 55.**  
Von Oktober an finden wieder 1. u. 2. Mädchen unter nicht. Bedingungen  
gewissenhafte Ausbildung. Nach dem. Curus Stellenvermitt. Visb. Wiele.

**Dr. Hans Brackebusch, Neu-Karlsbader Mineral-  
wasser und Neu-Karlsbader Krystalle,**  
v. Aerzten m. überraschenden Erfolgen seit 14 Jahren in mehr  
als 10,000 Fällen erprobte Anwendung strenger Diät bei  
**Fettleibigkeit-Gicht-Harnsaure  
Zuckerkrankheit,**  
Herzverf., Wiederherst. d. Säfte u. normaler Verdauung u. Ausschleid. über.  
Erforderliche Harnanalysen, eig. System z. Erhaltung spec.  
Vorschritten f. Aerzte kostenlos, ebenso postfreie Muster-  
handtaschen. — Bezügl. Broschüre 2 M. 32,000 durch d.  
eigene Expedit. Tegel/Berlin. Tel. 116.  
Versand-Bedingungen: Neu-Karlsbad. Röhren, bequeme z. Kur. Postsend.  
30 St. 17 M., 100 St. 50 M. Neu-Karlsb. Brunnen milde Wirkung. Bahnsond.  
35 Flaschen 22 M. incl. Packung. Broschüre 2 M. Drucks. frei.

**Zucker- und Magenkranken**  
wird von ersten ärztlichen Autoritäten  
**Linke's Aleuronat-Gebäck**  
empfohlen, sowie Aleuronat Nähr-Zwieback für  
Kinder und Konvalescenten. Die Fabrikation  
steht unter ständ. Kontrolle des vereinigten Nahrungsmittel-  
Chemikers Dr. Will. Kien.  
**Paul Linke's Aleuronat-Gebäck-Fabrik**  
Halle a. S., Zeilstraße 1.

**Max Elbs**  
**Echte**  
**Essig-  
essenz**

**Beständiger Tafel- und Einmach-Essig.**  
In Originalflaschen für 10 ungefüllte Flaschen mit 2 Liter Essig aus augen-  
blicklicher Bereitung je einer Flasche in 10 Minuten. Die Tafel oder  
auch Bräute-Einmachungen, natur- oder weinartig. 1 Liter.  
Man bestelle und nehme  
nur die seit 1875 bestehende  
**Elb's Essig-Essenz.**

In Halle edit an haben bei:  
**Arno Rasch,**  
Fritz Haase,  
Röhling & Trobach,  
W. E. Schuldt, Ing. Carl  
Otto Büsch,  
Sprengel & Hink,  
Theodor Stade,  
A. Steinbach,  
Georg Ueber, Albert  
Schlüter Nachf.,  
Franz Schumann,  
A. Trautwein,  
E. Walthers Nachf.,  
Oswald Weise,  
Robert Weise, zu den 2 gol-  
denen Adlerbüthen,  
H. Ch. Werther & Co.,  
A. G. Werner,  
Gebr. Zorn, Post.  
In Gertrudstr. bei:  
R. Sander.

**COMPESIN**  
Scheuer-Wasch- & Bleichmittel.

**Parketol**  
ges. gesch., einzig. Mittel für Parket-  
böden, das Feuchtnarfenchen ge-  
samt, Ganz ohne Glanz gibt, jahre-  
lang hält und Linoleum conservirt  
und aufrichtig. Wischen u. Bohnen  
überall bewährt. Zeugnisse etc. auf  
Anfrage. Der Liter gelblich M. 3.- und farblos M. 3.50 zu haben.  
A. Steinbach, Königsstr. 11 od. d. Fabrik v. Braeselman & Quorner,  
Höchst a/M.

Vom 17. September ab  
wohne ich  
**Margarethenstrasse 1.**  
**Dr. Schwenke.**

Von heute ab wohne ich  
**Jacobstraße 64, H. 1.**  
Halle a. S., den 17. Septbr. 1902  
**H. Probst,**  
Höher Martinstraße 25.

**Perfekte Damenschneiderin**  
empfiehlt sich z. Anfertigung aller  
Arten Kleider u. neuen, Mänteln,  
Garantie für tadellosten Sitz.  
Mächtige Preise. Beste Referenzen.  
**Dora Wöller, Neue Promen-  
nade 7, III**  
gegenüber dem Brandelchen-Büch.

**Wäsche-Ausstattungen,**  
auch einzelne Sachen zum Besetzen  
mit Wäscheausstattungen von den einfluss-  
reichsten allerorts. Aufnahmen nach  
großer Müheauswahl incl. Besatzung.  
übernimmt Chemikerstr. 8, III. r.

**Stickeren zur Wäsche**  
in großer Auswahl empf. an wähligen  
Bedürfnissen Chemikerstr. 8, III. r.

**WER**  
Oefen, Herde od.  
**Centralheizung**  
jeder Art gebraucht, wende  
sich an

**Heizung der Zukunft,**  
• Ascherleben, Geogr. 3. •  
Als Spezialität bauen wir  
**Etagentralheizung**  
von Kachel-, eisernen  
Oefen und Küchenherden  
aus System ges. gesch.  
Vielfach • Prima  
auskann • Referenzen

**Auctionen.**  
**Versteigerung.**  
Donnerstag den 18. September  
vormittags 11 Uhr verleierte ich  
Freidrichstraße 29 auf dem Hofe  
feinwollige gebrauchte und  
wenig gebrauchte folgende Waaren:  
2 Kleiderbüchsen, 2 Zehnde,  
6 Stühle, 1 Kommode, 2 Betten,  
2 Wäschekisten, 1 Vertikow, 1 Kist-  
enschmuck, 1 Zuchel, 3 Bilder.  
Die Versteigerung der Sachen kann  
von 9 Uhr ab am Orte der Verstei-  
gerung erfolgen.  
**Herrn Friedrich, Wucherstr. 70**

**Auction.**  
Am Sonnabend den 20. Sept. er.  
von 9 Uhr Vorm. ab werden im  
Schloß der Firma Traugott Hoff-  
mann & Sohn in Baumgarten a. S.,  
Gr. Marienstr. 11 eine große Partie  
**Weinfässer**, nämlich 2 Doppel-  
10 Salzküchler, 20 Eimer, 20  
fasser verschiedener Größe, sowie 10  
bayer. Leichter Leichter, 2 Dol-  
denländer Fässer, 20 verschiedene, Kupel-  
maschinen, 20 verschiedene, 20  
Länder, 20 verschiedene, 20  
Mutterlöcher und verschiedene andere  
Geräthe öffentlich meistbietend ver-  
steigert. Die Versteigerung beginnt  
2 Stunden vor Beginn der Auction  
beständig.  
**Bruno Kuntz, Auktionator.**

**Pferde-Auction.**  
Am freiwilligen Auftrag  
werde ich am Sonnabend den  
20. September Vorm. 11 Uhr  
Hl. Ulrichstr. 18a, Gertrudstr. 7  
„Hof“ wegen beendeter Ban-  
sation:  
2 schwere, sammtromme  
3- und 4jährige Zuchstüben  
mit besten Mähnen u. Schwän-  
zen, meistbietend gegen Baarzahlung  
verkauft. Die Pferde sind von  
9 Uhr an am Auktionstage an-  
zuschauen.  
**Oscar Knoche, beide Auktionat.**  
in Halle, Gr. Steinstr. 63.

Der bekannt-Verkauf liegt heute  
eine Empfehlung für die Firma  
**Julius Richter, Fabrikant**  
und Tuchhändler, Sprenger Land-  
bei und machen mit neuen ange-  
biete besonders darauf aufmerksam,  
da diese Firma jedes Maß von Un-  
u. „Valeto“ sowie Damentleiderstoffen  
und Extrawerkezeugen in bester  
fabrikationsart in äußerst billigen Preisen  
an Jedermann verleierte. Mütter  
übernehmen frucht.